

# Arbeitsgruppentreffen Kinder- und Jugendarbeit im Kirchspiel

am 21.07.2021 um 18:00 Uhr (Mensa Bildungscampus)

## Protokoll

### Anwesend:

Julia Schubert (Gemeindevertreterin Weesby)

Sylvia Hansen

Susanne Richert (Familienzentrum Schafflund/OKR/Jugendtreff)

Viola Holona

Gudrun Lemke (Bgm. Jardelund)

Julia Christiansen (Kirchspielkoordinatorin zugleich Protokollführerin)

Marco Berg (TSV)

1. Gudrun Lemke begrüßt die Anwesenden und fasst kurz zusammen, womit sich die AG bisher befasst hat.
2. Gudrun Lemke berichtet, was bisher in den Gemeinden unternommen wurde, um den Kinder- und Jugendbeirat auf den Weg zu bringen:
  - Die Bürgermeister haben eine Beschlussvorlage bekommen, einen Ansprechpartner aus ihren Reihen für die Jugendlichen zu benennen. Die Vertreter sollen sich regelmäßig mit den Jugendlichen treffen und diese unterstützen. Gudrun Lemke hat dies mit Herrn Hauenstein als pragmatische Lösung besprochen.
  - Jardelund hat eine Person gewählt, die als Ansprechpartnerin dient.
  - Julia Schubert wird das Thema in Weesby noch einmal ansprechen.
  - Gudrun Lemke wird die Bürgermeister daran erinnern, die Abstimmung über die Beschlussvorlage auf die Tagesordnung zu nehmen und um Rückmeldung bitten zum aktuellen Stand.
  - Solange eine Gemeinde noch keine Person bestimmt hat, könne man sich an die Bürgermeister wenden und dadurch Interesse zeigen.
3. Nächste Schritte:
  - Gudrun Lemke bedauert, dass keine Jugendlichen anwesend sind, was aber wahrscheinlich an den Ferien liegen würde. Sie hätte sie gerne gefragt, wer Lust hätte, sich für den Kinder- und Jugendbeirat und Förderverein aufstellen zu lassen. Das wäre nun nötig als nächster Schritt, damit Wahlen geplant werden können.
  - Bei den nächsten Kommunalwahlen könnten sich dann auch Jugendliche ab 18 Jahre zur Wahl stellen, um direkt in den Ausschüssen mitzuwirken. Dann sei es wichtig Werbung dafür zu machen.
  - Etablierung des Fördervereins, bestehend aus Jugendlichen und 1-2 Erwachsenen als Ansprechpartner und um auch Geld einwerben zu können. Dieser Verein soll Kontinuität durch feste Erwachsene Ansprechpartner bieten, da die Jugendlichen wahrscheinlich viel wechseln würden.
  - Julia Schubert fragt, ob für den Förderverein eine Satzung erstellt werden muss. Gudrun Lemke erklärt, dass der Förderverein an den OKR angegliedert werden soll. So müssten nicht alle Strukturen neu geschaffen werden und es sei so eine fest etablierte Stelle gewährleistet. Freya vom OKR hat dem schon zugestimmt. Es könne aber sein, dass noch eine

Geschäftsordnung für diese konkrete Untergruppe des Fördervereins im OKR erstellt werden müsse, in der dann z.B. festgelegt wird, wofür die Gelder genutzt werden sollen.

-Dafür sorgen, dass die AG-Gruppe als „obere Verantwortung“ bestehen bleibt, auch wenn die AG irgendwann selbstständig arbeiten soll. Sie sei ein wichtiger Teil der Ortsentwicklung.

4. Jugendversammlung:

Susanne Richert schlägt vor, mal eine richtige Jugendversammlung zu organisieren.

Der Vorschlag wird weiter diskutiert. Die Versammlung könne 1-2-mal im Jahr stattfinden Julia Schubert schlägt vor, in der Schule Flyer zu verteilen zu dem Thema, damit viele Kinder/Jugendliche informiert werden.

Julia Christiansen merkt an, dass man die Versammlung mit etwas Spaß verbinden sollte, damit viele Lust haben, zu kommen.

Daraus entsteht die Idee, die Versammlung mit einer Halloweenfeier im Forum des Bildungscampus am 30.10. zu verbinden (mit Verkleidung, Naschen und Spielen im Anschluss). Man könnte z.B. den TSV, die Kirche und Jugendfeuerwehr mit einbinden, um Jugendliche zu mobilisieren.

Außerdem merkt Julia Schubert an, dass die Schule mit in die AG eingebunden sein sollte. Sie kritisiert, dass das Ferienprogramm nur eine Woche stattgefunden hat und erst sehr kurzfristig bekannt gegeben wurde, ob es überhaupt stattfindet. Gudrun Lemke sagt, dass hierzu demnächst ein klärendes Gespräch geplant ist.

5. Julia Schubert fragt Susanne Richert zum zukünftigen Familienzentrum. Susanne Richert wartet auf Vorgaben, wie dies in Zukunft aussehen könnte. Sie berichtet vom Jugendclub Schafflund, den sie lange betreut hat. Er sei nachher ein Selbstläufer gewesen und sie hoffe, dass im Kirchspiel so etwas in der Art aufgebaut werden könne. Sie sei nur im Hintergrund tätig gewesen, die Jugendlichen konnten selbst entscheiden, was sie unternehmen wollten. Sie unterstreicht die Wichtigkeit, dass die Jugendlichen eine Schlüsselgewalt für einen Raum haben, den sie nutzen können. Es solle jemanden geben, der regelmäßig die Räume kontrolliert. Gudrun Lemke sagt, es sei wichtig die Jugendlichen bei der Erstellung einer Hausordnung mit einzubinden.

6. Fehlende Räumlichkeiten:

-Marco Berg berichtet, dass die Feuerwehr einen Container für ihre Sachen bekommt.

-Susanne Richert sagt, der Jugendclub habe noch einen Raum im alten Feuerwehrhaus, wo sie ihre Sachen lagern.

-Julia Schubert fragt, ob vorübergehend nicht Treffen beim Bildungscampus stattfinden könnten, z.B. Kochabende, um die Jugendlichen wieder zusammenzubringen. damit. Julia Christiansen antwortet, dass man die Räume im Bildungscampus dafür gerne bei ihr buchen kann. Gudrun Lemke weist darauf hin, dass das aber nur für solche Veranstaltungen gelten kann, da trotzdem ein Raum her müsse, indem die Jugendlichen auch Sachen unterbringen können.

-Es werden verschiedene Räumlichkeiten angesprochen, die eventuell als Jugendraum dienen könnten. Es müsste vorher ein Einverständnis eingeholt werden.

-Raum in der Reithalle, dort müsse dann auch Betreuung garantiert sein. Sollte nicht für Aufbewahrung des Equipments, sondern als Rückzugsort dienen.

-Hassinger Mietwohnungen

-Wilfried Bossens kleine Wohnung in der alten Schule

-Gudrun Lemke möchte dies bei der nächsten Bürgermeisterrunde ansprechen und unterstreicht, dass Anfragen für diese Räume unbedingt den offiziellen Weg über die Bürgermeister gehen müssen.

-Sie hofft, dass die Jugendlichen leichter „greifbar“ werden, sobald ein Raum für sie gefunden wurde.

7. Julia Christiansen schlägt ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche vor. Sie unterstützt auch gerne weitere Aktionen und Ideen, sie bräuchte nur immer Freiwillige, die sich bereit erklären, die Aktionen durchzuführen und die Kinder dann zu betreuen.

Es findet sich eine Gruppe (Susanne Richert, Viola Holona, Sylvia Hansen, Julia Schubert, Marco Berg), die für Mitte/Ende August ein Zeltlager in Weesby organisieren möchte, für alle Kinder und Jugendlichen im Kirchspiel. Julia Christiansen, wird die Gruppe per E-Mail vernetzen. Es soll nicht nach Altersgruppen getrennt werden und die Teilnehmerzahl soll vorerst auch nicht begrenzt sein. Es sollen Coronaselbsttests der Kinder vor Ort durchgeführt werden. Es wird ein Unkostenbeitrag von 5€ beschlossen. Julia Christiansen unterstützt gerne die Vorbereitungen (Anmeldungen entgegennehmen, Werbung etc.). Es soll eine Postwurfsendung erfolgen. Marco Berg schlägt vor die Anmeldeformulare beim Flohmarkt auszulegen.

Die Anwesenden hoffen, dass den Jugendlichen durch diese Vorhaben gezeigt werden kann, dass sie wichtig sind, auch wenn sie zurzeit noch keine Lösung für die Räumlichkeiten bieten können.

8. Flohmarkt Tombola und Wurstverkauf am 08.08. zu Gunsten der Kinder- und Jugendarbeit:

-Es wird ein Preis von 2€ für den Bratwurstverkauf festgelegt.

-Susanne Richert sucht noch Sponsoren für die Tombola.

-eventuell Spendenbox für Flutopfer

9. Sonstiges & weitere Ideen:

-TSV hat wieder Kinder-Leichtathletik-Gruppe

-Feuerwehr im Krisengebiet

-Kinderdisco im Kirchspielpark

-Tanzkurs über OKR im Forum Bildungscampus

-Kinderkonzert wie in Jardelund (Grünschnabel)

-Mitmachzirkus